



*(Foto: proWIN nomis)*

# SABINE SUTER

„Du trittst ja in eine Sekte ein!“

→ **Wer bei proWIN als Berater anfängt, dem schlägt nicht immer nur blanke Begeisterung entgegen, wenn er bzw. sie der Familie und den Freunden davon erzählt.** „Du trittst ja in eine Sekte ein!“, sagte Sabine Suters Vater, als sie ihm von proWIN berichtete. Nach einem Kontakt mit einem

und Mia (5) in einem großen, gemütlichen Einfamilienhaus, umgeben von einem riesigen Garten, der den Kindern und dem Familienhund Max alle Möglichkeiten zum Toben und Spielen bietet. Wir lassen uns Sabines Erdbeerkuchen munden, während sie uns aus ihrem Leben berichtet. Eines merkt

Annäherung an proWIN länger dauerte und ihre direkte Förderkraft Anke Espelage so manches Mal kurz vorm Verzweifeln war, wenn sie versuchte, Sabine von den Vorteilen einer Zielplanung und von der Kraft von Visionen zu überzeugen. „Erst beim Silberseminar ist bei mir der Groschen

## „ICH WAR EINE VON DEN KUNDINNEN MIT VERSCHRÄNKTEN ARMEN“

anderen Direktvertrieb war er in heller Sorge um seine Tochter. Doch heute sind Papas Sorgen Schnee von gestern – Sabine konnte ihn längst davon überzeugen, dass sie die richtige Wahl getroffen hat.

Bei hochsommerlichen Temperaturen sitzen wir heute auf der Terrasse von Sabine und Frank Suter in Lutten. Hier lebt das Ehepaar mit ihren drei Töchtern Lena (13), Jule (9)

man auf jeden Fall gleich – dass Sabine eine sehr besonnene Frau ist, die gut überlegt und nicht aus einer spontanen Eingebung heraus wichtige berufliche Entscheidungen trifft. Eine Frau, die sich eben nicht Hals über Kopf für etwas begeistert, sondern ihre eigenen Maßstäbe hat und nicht „überrollt“ werden will.

Das ist einer der Gründe, weshalb Sabines

gefallen – erst da habe ich wirklich verstanden, was Ingolf Winter erzählte und welche Möglichkeiten proWIN bietet, wenn man es richtig anpackt“, schmunzelt sie heute über sich selbst. Die erste Party, bei der Sabine mit proWIN in Berührung kam, war eine Wellness-Party bei ihrer Freundin Anke Bussmann. „Ich war eine von den Kundinnen, die mit verschränkten Armen dort sitzen und sich alles mit skeptischem Blick

anhören“, berichtet sie. Die Fußpflegecreme fand schließlich Gnade vor ihrem kritischen Auge – und schon bald war Sabine begeisterte Anwenderin und bestellte nach.

Anke Espelage entging nicht, dass Sabine nun ein Produkt hatte, das sie begeisterte. Wenig später machte Anke dann eine Party bei Sabine. „Ich bin da so reingerutscht“, sagt Sabine heute, „die Partys, die Anke an diesem Abend noch buchte, habe ich dann gemacht. Das war im August 2007. Ab diesem Zeitpunkt lief proWIN 5 Jahre lang erst mal so nebenher. Mir fiel es auch ziemlich schwer, mich von meiner alten Arbeit zu lösen.“ Ihren Beruf – Sabine ist gelernte Rechtsanwalts- und Notariatsgehilfin – übte

„Ich bin da so

**reinge-  
rutscht,**

*die Partys, die Anke an diesem Abend noch buchte, habe ich dann gemacht.“*

sie zu diesem Zeitpunkt schon 23 Jahre aus. Es war das Gewohnte und Vertraute, was sie daran mochte, doch ihrem Ehemann Frank fiel auf, dass sie nach ihren Partys viel fröhlicher nach Hause kam und dabei ganz offensichtlich mehr Spaß hatte als im Büro. Frank, der sich 2007 selbstständig gemacht hatte, redete ihr gut zu, sich ganz für proWIN zu entscheiden: „Überleg mal, was Du auf einer Party an Geld bekommst und rechne das in Stundenlohn um“, schlug er ihr vor.

Ein gutes Argument, dass Sabine nicht kalt ließ. Frank, der sich gerade zu uns gesetzt hat, lächelt wissend bei Sabines Erzählung. Und sie dachte nun auch darüber nach, ob sie ihre Einstellung gegenüber den Motivationstrainings, die sie früher nicht ernst genommen hatte, vielleicht doch ändern sollte – und die Sache mit der Zielplanung, die könnte sie ja auch ein bisschen ernsthafter angehen ... „Dank des Silberseminars habe ich verstanden, dass sich alles im Kopf abspielt und der Erfolg unmittelbar mit der eigenen Vorstellungskraft zusammenhängt.“ Sie fing an, Visionen für sich zu entwickeln, und ihr Unternehmen proWIN nahm an Fahrt auf.

„ERST DA  
HABE ICH  
WIRKLICH  
VERSTANDEN,  
WAS INGOLF  
WINTER  
ERZÄHLTE  
UND WELCHE  
MÖGLICHKEI-  
TEN proWIN  
BIETET,  
WENN MÄN  
ES RICHTIG  
ANPACKT.“

> Auf einem Silberseminar traf Sabine diese Erkenntnis

Die eigene Motivation und die Fähigkeit, in die Zukunft zu planen – das sind neben dem Rückhalt, den Sabine in ihrer Familie findet, entscheidende Erfolgsfaktoren für sie. Eine nicht unerhebliche Rolle können dabei aber auch manchmal die Kunden spielen; so war es jedenfalls bei Sabine. Zu Beginn ihrer proWIN-Karriere machte sie nur Wellness-Partys, mit symbiontischer Reinigung hatte sie damals nichts am Hut. Bis eine Kundin auf sie zukam und sie bat, die Anwendung des Alleskönners zu erklären ... Sabine sagte der Kundin, dass sie die Reinigungsprodukte nicht kenne – „Na, dann musst Du das aber mal lernen“, war die Antwort der produktbegeisterten Kundin. Sabine machte sich frisch ans Werk, erprobte mit wachsendem Enthusiasmus auch diese Produktlinie und hatte wenig später ihre erste erfolgreiche Putzparty bei jener Kundin.

Seit 2012 ist Sabine nun hauptberuflich bei proWIN und mächtig stolz auf sich und ihr tolles Team, von dem wir auch einen ersten Eindruck bekommen, denn während unseres Gesprächs gesellen sich nacheinan-

*„Doch dann musste ich zum Frauenarzt,  
und der gratulierte mir zu meinem*

## dritten Kind ...

*zu Anke sagte ich dann nur noch:  
so ist das mit den Visionen!!!“*

der Gaby von Döllen, Christine Winter und Anke Bussmann zu uns an den Tisch. Sie erzählen uns, welche Führungseigenschaften sie an Sabine besonders schätzen und wie sie das Team motiviert: „Sabine ist sehr offen und ehrlich, der Teamgedanke steht bei ihr im Vordergrund. Druck gibt es nicht – aber tolle eigene Wettbewerbe“, berichtet uns Gaby. Unlängst gab es einen Tag mit Sabine zu gewinnen – ein echter Luxus, denn Sabines Zeit ist ein rares Gut. Davor gab es einen Wettbewerb, bei dem Sabines Team ein Führungstraining mit Pferden gewinnen konnte. Damit geht Sabine voll mit dem Trend: Das Führen von Pferden wird heute erfolgreich zur Schulung von Führungskräften eingesetzt.

Die Ideen erfolgreicher proWIN-Führungskräfte zu eigenen Wettbewerben scheinen schier unerschöpflich zu sein – so ist jedenfalls mein Eindruck, wenn ich überlege, was in den einzelnen Teams so alles gemacht wird. Wenn die Visionen so kreativ sind wie Sabines Wettbewerbsideen, dann kann es ja nur steil nach oben gehen auf der Karriereleiter! Zum Thema Visionen hat Sabine noch eine Anekdote parat: „Es ging um einen Mallorca-Wettbewerb, und Beate Geibel fragte uns, ob wir uns schon auf der Terrasse des Hotels sitzen sehen würden. Ich strengte mich an und sagte: ‚Ja, sehe ich‘, und war sehr stolz, das ich das geschafft hatte. Die Partys hatte ich alle schon gebucht – doch dann musste ich zum Frauenarzt, und der gratulierte mir zu meinem dritten Kind ... zu Anke sagte ich dann nur noch: ‚Siehst Du, so ist das mit den Visionen!!!“

Gerade kommt die süße „Wettbewerbsverhinderin“ Mia um die Ecke und setzt sich auf Mamas Schoß. Sabine wird es nicht schmerzlich sein, auf den nächsten Wettbewerb zu warten und andere Hotelterrassen vor ihrem geistigen Auge entstehen zu lassen ... ■



> Sabines Mann Frank mit den Mädels: Lena, Jule und Mia (Foto: proWIN nomis)



Was gibst Du Deinen Wollern mit auf den Weg? Womit motivierst Du sie? **„Bei mir gibt es keinen Druck; ich möchte, dass sie aus der eigenen Motivation heraus handeln. Und dann gibt es da noch meine eigenen Wettbewerbe – damit stärke ich das ganze Team und wir haben viel Spaß miteinander.“**

Was macht proWIN Deiner Meinung nach so erfolgreich?

**„proWIN ist kein Muss! Es fängt schon damit an, dass ich einen Antrag ausfülle anstelle eines Vertrags. Im Vordergrund steht der eigene Wille: Es wird jedem selbst überlassen, wie viel er tun und was er erreichen möchte. Diese Entscheidungsfreiheit ist einfach toll.“**

Deine Lieblingsprodukte? **„Am Anfang meiner Karriere waren es vor allen Dingen die Wellnessprodukte, insbesondere die Fußpflegeserie, die Handcreme und das Massageöl. Was die symbiontische Reinigung angeht, sind Softclean und der Mikrostandard-Handschuh meine ganz persönlichen Favoriten!“**

